

«Unsere Spinner in Watt haben es wieder einmal geschafft.»

Max Walter, Regensdorfer
Gemeindepräsident



Metzgermeister Fredy Gurtner aus Flims grilliert Spiesse in der Beiz des Feuerwehrvereins Regensdorf. Sie finden reissenden Absatz.

Bilder Madeleine Schoder

Das Watterfäscht war noch erfolgreicher als letztes Mal

REGENSDORF Nicht nur Höhepunkte wie der neu aufgestellte Weltrekord oder das Wattstock-Festival, sondern auch die positive und offene Stimmung unter den Besucherinnen und Besuchern sorgten für ein gelungenes Watterfäscht 2015.

Das Watterfäscht startete am Freitagabend mit einem Weltrekord, dem grössten Korkenzieher der Welt. In einer feierlichen Zeremonie bewies das Team des OK, Willi Zollinger, Roger Schenk, Peter Fasler und Joe Jägi, dessen Funktionalität. Dafür brauchte es die geballte Kraft von vier Männern. Gemeinsam gelang es ihnen, den Korken mit dem 1,73 Meter langen und 38 Kilogramm schweren Rekord-Zapfenzieher aus der Flasche zu holen.

Mit genau dieser Flasche konnte am letzten Watterfäscht vor vier Jahren der Weltrekord der grössten Weinflasche aufgestellt werden. Sowohl Öffner als auch Flasche sind 13-mal grösser als die handelsüblichen Originale. Der erneute Weltrekord sorgte bei den Besucherinnen und Besuchern für Freude. «Unsere Spinner in Watt haben es wieder einmal geschafft», sagte der Regensdorfer Gemeindepräsident Max

Walter nach der Eröffnungsfeier lachend.

Wild Watt City und fahrende Bänke

Besonders war dieses Jahr, dass das Wattstock-Festival, das vergangenen Sommer beim Katzensee stattfand, ins Watterfäscht integriert wurde. Der typische Charme des Festivals ging deswegen nicht verloren: Farbige Lampions schmückten Scheune und Festhalle; am Eingang hing ein «Wild Watt City»-Schild, und die Bands auf der Bühne spielten Rockmusik. Wattstock-OK-Mitglied Markus Zollinger findet den Zusammenschluss der beiden Events gut: «Es wäre nicht möglich gewesen, zwei so grosse Anlässe in so kurzer Zeit durchzuführen. Zudem konnten wir uns dadurch viel Arbeit sparen.»

Die Mitglieder des Fastnachtssomitees Waynes aus Buchs tuckerten auf einer fahrenden Fest-

bank an der Wild Watt City vorbei. «Diese Idee hatte wohl mit Bier zu tun», sagte Thomas Sauder schmunzelnd, der den fahrbaren Untersatz baute. «Wir sind damit am Freitag zu acht von Buchs hierher gefahren. Als es bergaufging, mussten aber sieben davon stossen», erzählte Sauder. Das liegt daran, dass die fahrende Festbank den Motor von einem Gabelstapler mit nur 1 PS hat.

Es gab am Watterfäscht nicht nur eine rollende, sondern auch zahlreiche gewöhnliche Festbänke, an denen die Besucherinnen und Besucher beisammensitzen konnten. So auch Manuela Arnold aus Watt und Rico Kummer aus Zürich, die in der Wybar ein Glas Sekt genossen: «Wenn man hier wohnt, sollte man diesen Anlass unterstützen. Ich bin das ganze Wochenende am Fest», sagte die Watterin. Obwohl sie viele Leute aus dem Dorf bereits kennt, freute Arnold sich auch über die neuen Bekanntschaften. «Man kommt mit vielen unbekannt Menschen ins Gespräch. Diese offene Atmosphäre macht es so speziell», schwärmte sie. Der Metzger, der am Stand der Feuer-

wehr Regensdorf seine Fleischspiesse grillierte, reiste aus Flims für das Fest an. Eingeladen hat ihn Peter Meier, Mitglied der Feuerwehr: «Ich gehe immer in Flims Ski fahren, daher kenne ich Fredy Gurtner. Weil sein Fleisch so lecker ist, habe ich ihn hierher eingeladen», erklärte Meier. Den Watterinnen und Wattern hat das Rindfleisch des Bündners sehr gut geschmeckt: Am frühen Samstagabend waren von 1000 Spiesen nur noch 150 übrig. «Die gehen eben weg wie heisse Spiesse», scherzte Meier.

Keine Zwischenfälle gemeldet

Ähnliches stellte auch OK-Präsidentin Barbara Steinemann gestern Nachmittag fest: «Einige Vereine, die gleich viel Essen wie letztes Mal vorbereitet haben, sind nun schon fast ausverkauft. Der Anlass dauert noch einige Stunden.» Das deutet auf ein gut besuchtes Fest und einen besseren Umsatz als 2011 hin. Auch sonst sei das Watterfäscht 2015 äusserst positiv verlaufen. «Wir hatten keine Zwischenfälle, und das eingerichtete Notruftelefon



Mit dem Weinwagen übers Festgelände: Felix Zollinger und Roger Schenk vom TV Watt und dem Club der Geniesser.



Den Apéro geniessen Rico Kummer und Manuela Arnold. Den Grossanlass im Dorf wollen sie auf keinen Fall verpassen.

wurde nicht genutzt», gab Steinemann bekannt. Für die OK-Präsidentin war das Fest völlig gelungen: «Ich würde es sofort wieder organisieren.» Katja Büchi.

Internet

Eine Bildstrecke zu diesem Bericht finden Sie unter: www.zuonline.ch



Gemütlich unterwegs mit der fahrenden Festbank statt zu Fuss im Festgetümmel.



Matthias Frei vom TV Watt zeigt vollen Einsatz beim Hochweitsprung. Sein Verein feierte das 100-Jahr-Jubiläum mit verschiedenen Aktivitäten im Rahmen des Watterfäschts unter dem Motto «Wie zu Gotthelofs Zeiten».

Leo Wyden

«Ich würde es sofort wieder organisieren.»

Barbara Steinemann,
OK-Präsidentin



Lucy Loop präsentiert eine kunstvolle und elegante Darbietung.